

Der Grollende

$\text{♩} = 110$

1. Das Laub ver - welkt, die Schwal - be geht, was
Strauch war, wird zum Be - sen. Das ist, so
lang die Welt be - steht, all - jähr - lich - da - ge -
we - sen, all - jähr - lich - da - ge - we - sen!_____

1. Das Laub verwelkt, die Schwalbe geht,
was Strauch war, wird zum Besen.
Das ist, so lang die Welt besteht,
//: alljährlich dagewesen! ://
2. Dem Liebchen wird die Weile lang,
will Neues sich erlesen.
Dem Buhlen wird's im Herzen bang,
//: ist oft schon dagewesen! ://
3. Und wand're ich vor Groll zum Bach,
und mach' kein Federlesen.
So schrei'n sie mir wohl Flüche nach,
//: ist auch schon dagewesen! ://

Text: vor 1861 Ludwig Bowitsch (1818 - 1881)
(© Rechtsnachfolger von Ludwig Bowitsch)
Melodie: mayer 2012 (© Jürgen Sesselmann)

aus: Volkslieder, 1861
Verlag von A. Pichler's Witwe und Sohn, Wien